

Desinfektionsplan Arztpraxis

In Anlehnung an die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege sowie des § 36 IfSG.

Der Unternehmer (d. h. der Arzt) hat für die einzelnen Arbeitsbereiche entsprechend der Infektionsgefährdungsmaßnahmen zur Desinfektion, Reinigung und Sterilisierung sowie zur Ver- und Entsorgung schriftlich festzulegen und ihre Durchführung zu überwachen.

Mittel und Methoden siehe die aktuelle Liste der vom Robert-Koch-Institut (Bundesinstitut für Infektionskrankheiten und nicht übertragbare Krankheiten) anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren sowie Liste der von der Deutschen Gesellschaft f. Hygiene und Mikrobiologie (DGHM) als wirksam befundenen Desinfektionsverfahren.

Was soll gereinigt oder desinfiziert werden	Wie Art der Anwendung	Womit Arbeitsmittel (z. B. Desinfektionsmittel)	Wann Zeitpunkt, Rhythmus, Folge der hygienischen Maßnahmen	Wer Verantwortliche oder betroffene Personen
Hände ... leicht erreichbarer Handwaschplatz mit fließendem warmen und kaltem Wasser	Desinfizieren (Einreiben)	Händedesinfektionsmittel aus Direktspender Präparat und Dosierung: Softa-Man® 3 ml (hyg.) 30 sec. Promanum® N 3 ml (hyg.) 30 sec.	Vor bzw. nach der Behandlung und bei weiteren Tätigkeiten mit Kontaminationsgefahr	Alle im Untersuchungs-, Behandlungs- und Wartungsbereich Beschäftigten
	Waschen	Hautschonende Waschlotion aus Direktspender. Präparat und Dosierung: Handtuch zum einmaligen Gebrauch Softaskin® 3 ml Lifosan soft® 3 ml	Mehrfach täglich	Alle in der Praxis Beschäftigten
	Pflegen	Hautpflegemittel aus Direktspender oder Tube Präparat: Trixo® Pflegeelotion Trixo®-lind Pflegeelotion	Bei Bedarf	
Haut ... wenn die Kleidung oder Berufskleidung der Beschäftigten mit Krankheitserregern verschmutzt werden kann ... wenn die Beschäftigten in Arbeitsbereichen mit erhöhter Infektionsgefährdung eingesetzt werden	Desinfizieren (Tupfen oder sprühen) Hautpartie vollständig benetzen	Präparat und Dosierung: Softasept® N farblos 15 sec. Braunoderm® 15 sec. Braunol® 15 sec.	Vor Injektionen und Blutentnahmen	Arzt/Helferin
	Antiseptik (Tupfen) Hautpartie vollständig benetzen	Braunol®	Vor Eingriffen	
	Dünnwandige flüssigkeitsdichte Handschuhe Feste flüssigkeitsdichte Handschuhe	Manufix® gepudert / Sensitive Untersuch.-Handschuh Latex, gepudert o. m. Innenbeschichtung, puderfrei Vasco® Untersuch.-Handschuh Latex Manyl® Untersuch.-Handschuh Vinyl Vasco® OP Protect/Sensitive Latex, steril Manufix® free Untersuch.-Handschuh Nitril Haushaltshandschuhe	Wenn die Hände mit Blut, Ausscheidungen, Eiter oder hautschädigenden Stoffen in Berührung kommen können Zum Desinfizieren und Reinigen benutzter Instrumente, Geräte und von Flächen	Alle in der Praxis Beschäftigten
Zusätzliche Schutzkleidung ... wenn die Kleidung oder Berufskleidung der Beschäftigten mit Krankheitserregern verschmutzt werden kann ... wenn die Beschäftigten in Arbeitsbereichen mit erhöhter Infektionsgefährdung eingesetzt werden	Flüssigkeitsdichte Schürzen (Fußbekleidung) Gesichts-/Kopfschutz	Schürzen: (Fußbekleidung): BEEM Federleicht® OP-Schürze-Polyäthylen. Gesichtsschutz: BEEM Visma® Plus Zum Binden BEEM Univers® OP-Arzthaube	Wenn damit zu rechnen ist, dass die Schutzkleidung (Schuhwerk) durchnässt wird Wenn mit Verspritzen oder Versprühen infektiöser Stoffe zu rechnen ist	
	Manuelle Aufbereitung: Einlegen in Lösung, die desinfiziert und reinigt (Nicht mit ungeschützter Hand in die Lösung greifen)	Präparat und Dosierung: Helipur® 1,5 % / 1 Std. Helix® 1,0 % / 1 Std. Stabimed® 0,5 % / 1 Std., 2,0 % / 15 Min.	Unmittelbar nach der Behandlung/Gebrauch	Beauftragte
	Maschinelle Aufbereitung:	Präparat und Dosierung: Helimatic® Cleaner alkaline (alkalischer Reiniger) Helimatic® Neutralizer C (Neutralisator) Helimatic® Cleaner neutral (Reiniger) Helimatic® Rinse neutral (Klarspüler) Gemäß Programmsteuerung / Desinfektionsgerät Fabrikat: Programm 65° Programm 95° Haltezeit _____ Min. Haltezeit _____ Min.	Nach Programmende: Kontrollieren, wenn erforderlich, sterilisieren, hygienisch lagern	Beauftragte
Thermolabiles Gut z. B. Endoskope	Manuelle Aufbereitung: Einlegen in Lösung, die desinfiziert. Das zu desinfizierende thermolabile Gut muss vollständig von der Lösung bedeckt sein. Sondenkanäle durchspülen und bei Verschmutzung vorher in Reinigerlösung einlegen	Präparat und Dosierung: Helipur® H plus N 1,0 % / 30 Min., 1,5 % / 15 Min. Stabimed® 0,5 % / 1 Std., 2,0 % / 15 Min. Helizyme (enzymatischer Reiniger) 1,0 % / 5 Min. Cleaner N (Reiniger) 1,0 % / 15 Min.	Unmittelbar nach der Behandlung/Gebrauch	Beauftragte
	Maschinelle Aufbereitung:	Präparat und Dosierung: Helizyme 1,0 % / 5 Min. Helimatic® Cleaner enzymatic (enzymatischer Reiniger) Helimatic® Disinfectant (Desinfektionsmittel) Gemäß Programmsteuerung / Desinfektionsgerät Fabrikat: Programm 65° Haltezeit _____ Min.	Nach Programmende: Kontrollieren, wenn erforderlich, sterilisieren, hygienisch lagern	Beauftragte
Chirurgische Instrumente	Sterilisation (nach vorangegangener Desinfektion und Reinigung)	Autoclav/Fabrikat: _____ Betriebszeit: _____ Heißluftsterilisator mit autom. Luftumwälzung Fabrikat/Betriebszeit: _____ Andere Art des Sterilisators: _____	Unmittelbar nach der Aufbereitung	
	Einrichtungsgegenstände z. B. Patientenstuhl, Geräte, Schränke	Schnelldesinfektion (Wischen ggf. Sprühen und Wischen) Flächen vollständig benetzen	Präparat und Dosierung: Meliseptol® / Meliseptol® rapid	Am Ende bzw. Anfang des Behandlungstages, nach jeder Behandlung
Flächen und Gegenstände Flächen und Gegenstände, die kontaminiert wurden	Desinfizieren (Wischen) Flächen vollständig benetzen	Präparat und Dosierung: Meliseptol® HBV-Tücher Hexaquant® plus 0,25 % / 4 Std., 0,5 % / 1 Std., 1,5 % / 15 Min. Quatohex® 0,5 % / 1 Std.	Arbeitstäglich	
	Räume, Fußböden Staubbindende Reinigung vorgeschrieben. Ist staubbindende Reinigung nicht möglich, muss vor Reinigung desinfiziert werden	Räume, Hartfußböden und Inventar (Wischen)	Präparat und Dosierung: Melsept® SF 0,5 % / 1 Std. Hexaquant® plus 0,25 % / 4 Std., 0,5 % / 1 Std., 1,5 % / 15 Min. Quatohex® 0,5 % / 1 Std.	Bei Bedarf, arbeitstäglich
Wäsche	Erfassen (sammeln), desinfizieren, säubern (z. B. Kochen der Wäsche)	z. B. Waschmaschine	Nach Gebrauch	
	Abfall	Sammeln, desinfizieren, verschließen, entsorgen. Spitze, scharfe und zerbrechliche Gegenstände dürfen nur sicher umschlossen in den Abfall gegeben werden	z. B. Plastiksack Medibox® Kanülensammler Medibox® Container 2	Nach Bedarf
IfSG § 18	Wischen	Präparat und Dosierung: Melsept® 4,0 % / 6 Std. Melsitt® 10,0 % / 4 Std.	Bei meldepflichtigen Krankheiten	Desinfektor

Stempel Um der Überwachungspflicht zu genügen, sind wiederholte Belehrungen über den Desinfektionsplan zweckmäßig, deren schriftlicher Nachweis empfohlen wird.

Datum / Unterschrift Intervalle z. B. _____



Präparateübersicht








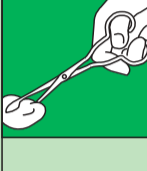



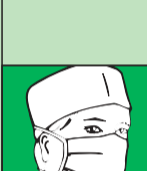

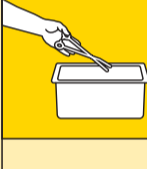

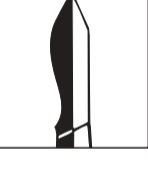




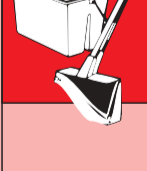
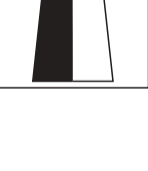


Softa-Man® Zusammensetzung: 100 ml Lösung enthalten: <i>Arzneilich wirksame Bestandteile:</i> Ethanol (100%) 45 g, Propan-1-ol 18 g <i>Sonstige Bestandteile:</i> Gereinigtes Wasser, Diisopropyladipat, Poly(oxyäthylen)-6-glycerol (mono,dialkanoat C8 - C10, Dexpantenol, Bisabolol, Geruchsstoffe (enthalten Limonen und Linalool), Allantoin. Anwendungsgebiete: Hygienische und chirurgische Händedesinfektion Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit (Allergie) gegenüber Ethanol oder Propan-1-ol oder einen der sonstigen Bestandteile von Softa-Man®. Warnhinweise: Behälter dicht geschlossen halten. Von Zündquellen fernhalten. – Nicht rauchen! Nicht in die Augen bringen. Nicht auf verletzte Haut oder auf Schleimhäuten anwenden. Nur zur äußerlichen Anwendung. 52,3 Gew.-% Ethanol, 20,9 Gew.-% Propan-1-ol 21-22°C Flammpunkt nach DIN 51 755 Nebenwirkungen: Insbesondere bei häufiger Anwendung kann es zu Hautirritationen wie Rötung und Brennen kommen. Auch sind Kontaktallergien möglich. Stand der Information: Februar 2004 Pharmazeutischer Unternehmer: B. Braun Melsungen AG D-34209 Melsungen	Braunol® Wirkstoff: Povidon-Iod Zusammensetzung: 100 g Lösung enthalten: <i>Arzneilich wirksame Bestandteile:</i> 7,5 g Povidon-Iod, mittleres Molekulargewicht 40 000, mit einem Gehalt von 10% verfügbarem Iod. <i>Sonstige Bestandteile:</i> Natriumdihydrogenphosphat-Dihydrat, Natriumiodat, Nonoxinol 9, Natriumhydroxid, Gereinigtes Wasser. Anwendungsgebiete: Zur einmaligen Anwendung: Desinfektion der intakten äußeren Haut oder Antiseptik der Schleimhaut wie z. B. vor Operationen, Biopsien, Injektionen, Punktionen, Blutentnahmen und Blaskatheterisierungen. Zur wiederholten, zeitlich begrenzten Anwendung: Antiseptische Wundbehandlung (z. B. Druckgeschwüre, Unterschenkelgeschwüre, Verbrennungen, infizierte und superinfizierte Hauterkrankungen. Hygienische und chirurgische Händedesinfektion. Gegenanzeigen: Braunol® darf nicht angewendet werden bei: – Hyperthyreose oder einer anderen manifesten Schilddrüsenerkrankung, – Dermatitis herpetiformis Duhring, – Planung oder Durchführung einer Radioiodtherapie (bis zum Abschluss der Behandlung), – Überempfindlichkeit gegenüber Iod oder einen anderen Bestandteil des Arzneimittels. Nach Schilddrüsenerkrankungen oder im Falle eines Kropfes sollte Braunol® über längere Zeit und großflächig (z. B. über 10 % der Körperoberfläche und länger als 14 Tage) nur auf ausdrückliche Anweisung des Arztes angewendet werden. In diesem Fall ist eine Kontrolle der Schilddrüsenfunktion notwendig. Die zufällige Aufnahme von Braunol® durch den Säugling mit dem Mund an der Brust der stillenden Mutter muss unbedingt vermieden werden. Bei Neugeborenen und Säuglingen bis zum Alter von 6 Monaten ist Braunol® nur auf ausdrückliche Anweisung des Arztes und äußerst beschränkt anzuwenden. In diesem Fall ist eine Kontrolle der Schilddrüsenfunktion beim Kind erforderlich. Die zufällige Aufnahme von Braunol® durch den Säugling mit dem Mund an der Brust der stillenden Mutter muss unbedingt vermieden werden. Bei Neugeborenen und Säuglingen bis zum Alter von 6 Monaten ist Braunol® nur auf ausdrückliche Anweisung des Arztes und äußerst beschränkt anzuwenden. In diesem Fall ist eine Kontrolle der Schilddrüsenfunktion notwendig. Die zufällige Aufnahme von Braunol® durch den Säugling mit dem Mund an der Brust der stillenden Mutter muss unbedingt vermieden werden. Bei älteren Menschen ist die Gefahr einer durch Iod ausgelösten Schilddrüsenfunktion erhöht. Braunol® sollte daher nur nach Rücksprache mit dem Arzt angewendet werden. Bei älteren Patienten mit Kropf oder besonderer Veranlagung zu Schilddrüsenfunktionsstörungen sollte eine großflächige und längerfristige Anwendung von Braunol® nur auf ausdrückliche Anweisung des Arztes erfolgen. Gegebenenfalls ist die Schilddrüsenfunktion zu überwachen Nebenwirkungen: Bei einer Anwendung von Braunol® können in sehr seltenen Fällen Überempfindlichkeitsreaktionen der Haut auftreten, z. B. kontaktallergische Reaktionen vom Spättyp, die sich in Form von Jucken, Rötung, Bläschen o. ä. äußern können. In Einzelfällen wurde über eine Beteiligung anderer Organe berichtet. Eine ernsthafte Iodallergie kann bei längerfristiger Anwendung von Braunol® auf ausgedehnten Wund- und Verbrennungsflächen entstehen. In Einzelfällen können Patienten mit Schilddrüsenerkrankungen in der Vorgeschichte eine Schilddrüsenüberfunktion (iodinduzierte Hyperthyreose), zum Teil mit Symptomen wie z. B. Pulsbeschleunigung oder innere Unruhe, entwickeln (siehe unter Gegenanzeigen). Nach Anwendung größerer Mengen von Povidon-Iod-haltigen Arzneimitteln (z. B. bei der Verbrennungsbehandlung) ist das Auftreten von (zusätzlichen) Elektrolyt- und Serumsmolaritäts-Störungen, einer Beeinträchtigung der Nierenfunktion sowie Übersäuerung des Blutes (metabolische Azidose) beschrieben worden. Stand der Information: Juni 2004 Pharmazeutischer Unternehmer: B. Braun Melsungen AG D-34209 Melsungen	Softasept® N/ Softasept® N gefärbt Zusammensetzung: 100 g Lösung enthalten: <i>Arzneilich wirksame Bestandteile:</i> Ethanol (100%) 74,1 g, Propan-2-ol 10,0 g <i>Sonstige Bestandteile:</i> Gereinigtes Wasser (Softasept® N gefärbt zusätzlich Povidon K 30), Citronensäure, Farbstoffe Gelborange S (E 110) und Azorubin (E 122). Anwendungsgebiete: Hautdesinfektion vor operativen Eingriffen, Punktionen und Injektionen Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit (Allergie) gegenüber Ethanol oder Propan-2-ol. Überempfindlichkeit (Allergie) gegenüber Gelborange S (E 110), Azorubin (E 122) oder einem der sonstigen Bestandteile von Softasept® N gefärbt (nur Softasept® N gefärbt). Softasept® N ist für die Antiseptik von Schleimhäuten und zur Anwendung in unmittelbarer Umgebung der Augen nicht geeignet. Schwangerschaft und Stillzeit: Bei sachgemäßem Gebrauch kann Softasept® N während der Schwangerschaft und Stillzeit verwendet werden. Warnhinweise: Leichtentzündlich. Behälter dicht geschlossen halten. Von Zündquellen fernhalten. – Nicht rauchen! Nicht in offene Flamme sprühen! Nur zum äußerlichen Gebrauch bestimmt. VfB: B 74,1 Gew.-% Ethanol 10,0 Gew.-% Propan-2-ol 14 °C Flammpunkt nach DIN 51755. Ausbringung max. 50 ml/m ² Nebenwirkungen: Insbesondere bei häufiger Anwendung kann es zu Hautirritationen wie Rötung und Brennen kommen. Auch sind Kontaktallergien möglich. Die Farbstoffe Gelborange S (E 110) und Azorubin (E 122) können Überempfindlichkeitsreaktionen hervorrufen (nur Softasept® N gefärbt). Stand der Information: April 2004 Pharmazeutischer Unternehmer: B. Braun Melsungen AG D-34209 Melsungen	Braunoderm® / Braunoderm® nachgefärbt Zusammensetzung: 100 g Lösung enthalten: <i>Arzneilich wirksame Bestandteile:</i> Propan-2-ol 50,0 g, Povidon-Iod mit 10 % verfügbarem Iod (mittleres Molekulargewicht von Povidon etwa 40.000) 1,0 g <i>Sonstige Bestandteile:</i> Gereinigtes Wasser, Kaliumiodid (0,4 g, Stabilisator), Natrium-dihydrogenphosphat (Braunoderm® nachgefärbt zusätzlich: Farbstoffe E 110, E 124, E 151) Anwendungsgebiete: Zur Desinfektion der Haut vor operativen Eingriffen, Injektionen, Punktionen, Katheterisierungen, Blutentnahmen, Impfungen. Gegenanzeigen: Braunoderm® / Braunoderm® nachgefärbt darf nicht angewendet werden bei: – Hyperthyreose oder einer anderen manifesten Schilddrüsenerkrankung – Dermatitis herpetiformis Duhring, – Planung oder Durchführung einer Radioiodtherapie (bis zum Abschluss der Behandlung), – Überempfindlichkeit gegenüber Iod oder einen anderen Bestandteil des Arzneimittels. Während der Schwangerschaft und Stillzeit ist Braunoderm® / Braunoderm® nachgefärbt nur auf ausdrückliche Anweisung des Arztes und äußerst beschränkt anzuwenden. Bei Neugeborenen (insbesondere Frühgeborenen) und Säuglingen bis zum Alter von 6 Monaten ist Braunoderm® / Braunoderm® nachgefärbt wegen der Risiken einer möglichen Alkoholorsorption und einer Beeinflussung der Schilddrüsenfunktion infolge des Iod-Gehaltes nur auf ausdrückliche Anweisung des Arztes und äußerst beschränkt anzuwenden. In diesem Fall ist eine Kontrolle der Schilddrüsenfunktion notwendig. Die zufällige Aufnahme von Braunoderm® / Braunoderm® nachgefärbt durch den Säugling mit dem Mund muss vermieden werden. Bei älteren Menschen ist die Gefahr einer durch Iod ausgelösten Schilddrüsenüberfunktion erhöht. Deshalb sollte Braunoderm® / Braunoderm® nachgefärbt nur auf ausdrückliche Anweisung des Arztes angewendet werden. Warnhinweise: Braunoderm® nachgefärbt enthält die Farbstoffe E 110, E 124 und E 151, die bei Personen, die gegen diese Stoffe besonders empfindlich sind, allergierartige Reaktionen einschließlich Asthma hervorrufen können. Die Allergie tritt häufiger bei Personen auf, die gegen Acetylsalicylsäure allergisch sind! Vor Anwendung elektrischer Geräte Braunoderm® / Braunoderm® nachgefärbt auf der Haut abtrocknen lassen! Leichtentzündlich. Behälter dicht geschlossen halten. – Von Zündquellen fernhalten. – Nicht rauchen! Nicht in offene Flamme sprühen! Nur zum äußerlichen Gebrauch bestimmt. VfB: B 50,0 Gew.-% Propan-2-ol 19°C Flammpunkt nach DIN 51755. Ausbringung max. 50 ml/m ² Nebenwirkungen: Bei einer Anwendung von Braunoderm® / Braunoderm® nachgefärbt können in sehr seltenen Fällen Überempfindlichkeitsreaktionen der Haut auftreten, z. B. kontaktallergische Reaktionen vom Spättyp, die sich in Form von Jucken, Rötung, Bläschen o.ä. äußern können. In Einzelfällen wurde über eine Beteiligung anderer Organe berichtet. Gelegentlich können lokale, alkoholbedingte Austrocknungs- und Reizerscheinungen der Haut (Rötung, Spannung, Juckreiz) auftreten. Stand der Information: Juni 2002 Pharmazeutischer Unternehmer: B. Braun Melsungen AG D-34209 Melsungen
--	--	---	---

Desinfektionsplan Arztpraxis

In Anlehnung an die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege sowie des § 36 IfSG.

Der Unternehmer (d. h. der Arzt) hat für die einzelnen Arbeitsbereiche entsprechend der Infektionsgefährdung Arbeitsbereiche zur Desinfektion, Reinigung und Sterilisation sowie zur Ver- und Entsorgung schriftlich festzulegen und ihre Durchführung zu überwachen.

Mittel und Methoden siehe die aktuelle Liste der vom Robert-Koch-Institut (Bundesinstitut für Infektionskrankheiten und nicht übertragbare Krankheiten) anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren sowie Liste der von der Deutschen Gesellschaft f. Hygiene und Mikrobiologie (DGHM) als wirksam befundenen Desinfektionsverfahren.

Was soll gereinigt oder desinfiziert werden	Wie Art der Anwendung	Womit Arbeitsmittel (z. B. Desinfektionsmittel)	Wann Zeitpunkt, Rhythmus, Folge der hygienischen Maßnahmen	Wer Verantwortliche oder betroffene Personen
 Hände ... leicht erreichbarer Handwaschplatz mit fließendem warmen und kaltem Wasser	 Desinfizieren (Einreiben)			
	 Waschen			
	 Pflegen			
 Haut	 Desinfizieren (Tupfen oder sprühen) Hautpartie vollständig benetzen			
	 Schleimhaut	 Antiseptik (Tupfen) Hautpartie vollständig benetzen		
 Zusätzliche Schutzkleidung ... wenn die Kleidung oder Berufskleidung der Beschäftigten mit Krankheitserregern verschmutzt werden kann ... wenn die Beschäftigten in Arbeitsbereichen mit erhöhter Infektionsgefährdung eingesetzt werden	 Dünnwandige flüssigkeitsdichte Handschuhe			
	 Feste flüssigkeitsdichte Handschuhe			
	 Flüssigkeitsdichte Schürzen (Fußbekleidung) Gesichts-/Kopfschutz			
 Instrumente und Laborgeräte Instrumente und Hilfsmittel, die bei Untersuchung und Behandlung benutzt wurden	 Manuelle Aufbereitung: Einlegen in Lösung, die desinfiziert und reinigt (Nicht mit ungeschützter Hand in die Lösung greifen)			
	Maschinelle Aufbereitung:			
 Thermolabiles Gut z. B. Endoskope	Manuelle Aufbereitung: Einlegen in Lösung, die desinfiziert . Das zu desinfizierende thermolabile Gut muss vollständig von der Lösung bedeckt sein. Sondenkanäle durchspülen und bei Verschmutzung vorher in Reinerlösung einlegen			
	Maschinelle Aufbereitung:			
 Chirurgische Instrumente	Sterilisation (nach vorangegangener Desinfektion und Reinigung)			
 Einrichtungsgegenstände z. B. Patientenstuhl, Geräte, Schränke Flächen und Gegenstände Flächen und Gegenstände, die kontaminiert wurden	 Schnelldesinfektion (Wischen ggf. sprühen und wischen) Flächen vollständig benetzen			
	 Desinfizieren (Wischen) Flächen vollständig benetzen			
 Räume, Fußböden Staubbindende Reinigung vorgeschrieben. Ist staubbundene Reinigung nicht möglich, muss vor Reinigung desinfiziert werden	 Räume, Hartfußböden und Inventar (Wischen)			
 Wäsche	Erfassen (sammeln), desinfizieren, säubern (z. B. Kochen der Wäsche)			
 Abfall	 Sammeln, desinfizieren, verschließen, entsorgen. Spitze, scharfe und zerbrechliche Gegenstände dürfen nur sicher umschlossen in den Abfall gegeben werden			
IfSG § 18	Wischen			

Stempel

Um der Überwachungspflicht zu genügen, sind wiederholte Belehrungen über den Desinfektionsplan zweckmäßig, deren schriftlicher Nachweis empfohlen wird.

Datum / Unterschrift

Intervalle z. B. _____